

Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 wird als Corona-Jahr in die Annalen eingehen. Kein anderes Thema hatte in den letzten Jahren dieselbe mediale Präsenz, nicht einmal die US-Wahlen oder der Klimawandel. Es liegt sicher daran, dass wir alle direkt davon betroffen sind und für uns alle die persönliche Gesundheit zu Recht einen sehr hohen Stellenwert hat.

Bedauerlich war und ist die Panikmache der Medien, welche einen offenen und auf Fakten basierenden Diskurs massiv erschwert, ja gar verhindert. Sie setzen damit die Politik, die Wirtschaft und unsere Zivilgesellschaft unnötig unter Druck. Wir werden uns trotz Impfung wohl noch lange mit dem Thema beschäftigen müssen.

Auch unser Verein wurde von der Pandemie getroffen. So wurde die traditionelle Herblinger Frühlingsshow (SH) im April, an der unser Verein zusammen mit Sativa jeweils teilnimmt, abgesagt. Wir hoffen, der Anlass könne am 10./11. April 2021 doch wieder durchgeführt werden, auch wenn es zur Zeit nicht danach aussieht.

Auch unser für 2020 geplanter Traditionsanlass „1001 Gemüse“ fiel ins Wasser. Neben Corona wäre der Vielfaltsmarkt von kantonalen und Fintan-Baustellen praktisch umgeben gewesen und hätte dadurch viel an Attraktivität eingebüsst. Er soll nun am ersten Septemberwochenende 2021 stattfinden (<https://www.1001gemuese.ch>). Bis dann sollte auch der Sativa-Neubau fertiggestellt sein, was für den Anlass neue Möglichkeiten eröffnet.



Die Bauarbeiten am geplanten neuen Logistik- und Bürobau gingen zügig voran. Die Grundsteinlegung in der Form eines Oktagons fand am 14. August im Beisein von 100 Gästen statt.



Bis Ende Jahr wurden die beiden Untergeschosse sowie das Erdgeschoss mit Lager- und Technikräumen im Rohbau fertiggestellt. Noch vor Weihnachten konnte der Holzbauer das Erdgeschoss aufrichten. Angestrebt wird eine Fertigstellung auf Ende Juli 2021, damit Sativa das Sommerloch für den Einzug nutzen kann. Ob sich dies tatsächlich realisieren lässt, wird der weitere Baufortschritt im Neuen Jahr zeigen.

Erfreulich war das Erstjahresergebnis des im Herbst 2019 gestarteten, durch unseren Verein mitfinanzierten, dreijährigen Projektes „Klimafenster“. Ziel des Projektes ist ein intensiver Austausch zwischen der Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK) und der landwirtschaftlichen Praxis. Von dieser werden zunehmend Sorten nachgefragt, die bei unterschiedlichsten Klimaverhältnissen im Bio-Anbau leistungsfähig sind.

Im ersten Projektjahr nahmen 28 Betriebe in den Kantonen SH, ZH und SO teil. Dabei gelang es, das Interesse der Teilnehmenden an neuen nachbaufähigen Getreidesorten zu wecken und sie für züchtungsrelevante Themen zu sensibilisieren. Andererseits liessen sich regionale Muster zur Sorteneignung erkennen. Der Bericht ist auf unserer Website der Getreidezüchtung Peter Kunz aufgeschaltet (<https://www.gzpk.ch/klimafenster/>).



Von den Betrieben aus dem ersten Projektjahr machen 23 im zweiten Jahr wieder mit. Dazu kommen weitere fünf Betriebe aus dem Kanton Bern.

Erfreulicherweise erhielten wir für dieses Projekt eine zusätzliche finanzielle Unterstützung der Volkart-Stiftung in Winterthur, die nochmals über weitere 2 Jahre gewährt werden soll.

Für unsere Expertin Eva Gelinsky war im vergangenen Jahr ebenfalls sehr intensiv, ist sie doch u.a. für die Interessengemeinschaft gentechnikfreie Saatgutarbeit (<http://www.gentechnikfreie-saat.org/>) europaweit tätig. Sie verfasst unsere regelmässigen Newsletter und vertritt unseren Verein in der Schweizer Allianz Gentechfrei (SAG). Ebenso hat sie Einsitz in der Eidg. Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich (EKAH). Sie informierte in unserem Auftrag verschiedene Gremien über die Gefahr der Neuen Gentechnik. Erfreulicherweise hat der Bundesrat am 11. November seinen Antrag auf Verlängerung des Gentech-Moratoriums um 4 Jahre in die Vernehmlassung geschickt. Die Vernehmlassung dauert bis zum 25. Februar 2021.

Unser Verein beteiligte sich im übrigen mit einem Betrag von 10'000 CHF am Crowdfunding für Pabhoi Greens in Assam (Indien) bei der ein Betrag von 41'185 CHF zusammenkam. Pabhoi Greens ist ein aufstrebender Landwirtschaftsbetrieb mit Saatgutproduktion nach dem Vorbild von Sativa. Betriebsleiter Neelam Dutta lernte in etlichen Praktikas in Rheinau die Arbeit der Sativa Rheinau AG kennen und wird bei seiner Entwicklung zu einem indischen Saatgutunternehmen für nachbaufähiges Bio-Saatgut fachlich durch sie unterstützt (<https://wemakeit.com/projects/organic-seeds-from-pabhoi>).

Einmal mehr unterstützte unser Verein die 9. Konferenz der gentechnikfreien Regionen um den Bodensee, welche am 12. November 2020 in virtueller Form stattfand. Die Ergebnisse der Konferenz sind unter <https://www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org/9-konferenz-2020/> veröffentlicht.

Das abermals von unserem Verein unterstützte Foodsave-Bankett in Bern fand als Markt mit Take-away am 18. September statt. Bilder dazu sind unter <https://bild.liveit.ch/foodsavebankettbern2020/> einsehbar.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen. Eine davon fand virtuell statt. Die Generalversammlung fiel leider aus und wurde in der Form einer Urabstimmung durchgeführt. Erfreulicherweise beteiligten sich 99 unserer Mitglieder daran.

Abschliessend möchten wir allen Mitgliedern und SpenderInnen für Ihre regelmässige Unterstützung unseren grossen Dank aussprechen. Nur mit deren Beiträgen und Spenden können wir unsere Vereinsaktivitäten auf diesem hohen Niveau weiterführen.

Im Namen des Vorstandes

Rolf Häuser
Präsident

Martin Graf
Geschäftsstelle

13. Januar 2021